

REFERENZ

Anwesen Gustavstraße 30

Giebel und Fassade
2019-2019

Unter Denkmalschutz stehendes Anwesen, Gustavstraße 30, einst Bauerngasse, die 1827 nach König Gustav Adolf umbenannt wurde.

Wohnhaus, schmaler, dreigeschossiger und giebelständiger Satteldachbau mit verputzter, gequaderter Giebelfront und neugotischen Spitzbogenöffnungen im Erdgeschoss.

Die Sandsteinfassade war mit zahlreichen Altergänzungen und großflächig mit Mörtel überzogen. Der meist zementäre Mörtel war in weiten Teilen defekt und drohte an einigen Stellen bereits abzufallen.

Die Mörtel waren als Ergänzung-Fuge-Kombination wie auch als vollständige Oberflächenabdeckung ausgeführt worden (Sockel komplett mit zementärer Mörtelschicht überzogen). Noch freiliegender Sandstein war oft mit beiger Farbe übermalt (gut zu erkennen im EG und an Gewänden) worden, das Fugennetz war ebenfalls breit aufgemalt.

Statisch belastete Bauteile wie z.B. Fenstergewände wurden aus überputzten Ziegeln gemauert. Die Sandsteine im oberen Bereich des Giebelfeldes waren in desolatem, fragilem Zustand. Aufgrund dessen wurde in der Vergangenheit bereits ein Schutznetz angebracht.

Maßnahmen

- Reinigung und Freilegung Fassade
- Aufnahme Steintechnik
- Konzept zur Restaurierung
- Entfernung Kleinteile
- Festigung
- Konstruktive Sicherung
- Entfernung Altergänzungen
- Ergänzung von Fehlstellen
- Sicherung Risse und Schalen
- Natursteinaustausch
- Fugensanierung
- Salzspeicherputz im Sockelbereich

Ort
Fürth

Datierung
17./18. Jh.

Auftraggeber
Karl-Heinz Hartnagel

Denkmalpflegerische Betreuung
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum
2019-2019



Die Fassade nach der Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahme wieder ohne Netz.



Die Fassade des Anwesens Gustavstraße 30 in Fürth. Das Giebelfeld wurde zum Schutz vor herabfallenden Teilen mittel Netz abgespannt.



Detail des komplett von Zementmörtel überzogenem Sockel. Der Mörtel war defekt, Wasser konnte leicht eindringen, Salze eintragen und Schäden im Mauerwerk verursachen.



Nach Freilegung und Entfernung der großflächigen Überputzung. Der Fugenschnitt sowie die salzgeschädigten Steinquader im Sockel kamen zum Vorschein.



Während der Ausarbeitung defekter Steine im Quadermauerwerk.



Intakte Bereiche wurden erhalten, die ausgearbeiteten Bereiche wurden durch an den Stein angepassten Steinersatzmörtel ergänzt.



Gebrochene Werksteine (Detail Fenstersturz) wurden zur konstruktiven Sicherung mittel chemischer Dübel vernadelt.



Risse wurden verschlossen, Fehlstellen, Bohrlöcher und Fugen durch passende Ersatzmassen ergänzt.



Desolater Stein am Ortgang sowie Quadersteine im Giebel, Detail.



Desolater Stein wurde durch Neuteile ausgetauscht, verwitterte Steinoberflächen wurden gefestigt und durch Steinerfüllmörtel ergänzt.



Salzspeicherputz wurde, dem Stein- und Fugenverlauf folgend, bis in 1 m Höhe (drei Steinlagen) aufgetragen.



Zur farblichen Anpassung wurde der Sockel im Sandsteinton retuschiert.

